



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 11. April 2024**

Ausgabe 071

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Kommunaler Außendienst startet Piloteinsatz an der Isar	5
› Vorübergehende Schließung der Barkasse der Stadtkämmerei	6
› Freihamer Anger: Grünes Rückgrat des neuen Quartiers	7
› Ausstellung „Munich Plan: Stadtgrundrisse“	8
› Infoveranstaltung „Münchens Altstadt im Fokus“ im PlanTreff	9
› Deutsch-französisches Netzwerk der Élysée-Kitas wächst	9
› Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums München	10
› Bandwettbewerb Soundcheck: Finale am 12. April	11
› Filmmuseum zeigt „Der Zufall möglicherweise“	11
› Bauzentrum: „Gesunde Beleuchtung mit modernen Leuchtmitteln“	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 12. April, 15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet als Schirmpatin die Münchner Mädchenkonferenz. Hier können Mädchen ab zehn Jahren ihre Forderungen, Wünsche und Bedarfe vortragen und politische Teilhabe erleben, indem sie sich für das stark machen, was ihnen in der Stadt wichtig ist und was ihnen fehlt. Das Thema der diesjährigen Mädchenkonferenz lautet: Wir nehmen uns Raum! Raum nehmen im öffentlichen, privaten, digitalen Leben – gerade für Mädchen und junge Frauen ist dies in ihrer Lebensumgebung und im Stadtraum von großer Bedeutung.

Vertreterinnen aus Politik und den Referatsspitzen der Stadt sind als Ansprechpersonen für die Forderungen der Mädchen vor Ort. Aus dem Stadtrat haben ihre Teilnahme zugesagt: Marie Burneleit (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion), Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion), Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt-Fraktion), Micky Wengatz (SPD/Volt-Fraktion), Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nimet Gökmenoglu (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste).

**Achtung Redaktionen:** Akkreditierung erforderlich per E-Mail an [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de).

Wiederholung

## **Freitag, 12. April, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Eröffnung der Ausstellung „Cao Fei. Meta-mentory“ mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen Dr. Matthias Mühling, Direktor des Lenbachhauses, sowie Dr. Eva Huttenlauch, Kuratorin der Ausstellung.

Cao Fei (\*1978 in Guangzhou) lebt und arbeitet in Beijing. In ihren Filmen, Fotos und begehbaren Multimedia-Installationen beschäftigt sie sich mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Digitalisierung, Globalisierung, die Veränderung urbaner und vorstädtischer Strukturen und damit der Lebensräume sind Kern ihrer künstlerischen Arbeit.

**Montag, 15. April, 11 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk stellt zum Zukunftsquartier Münchner Nordosten den aktuellen Planungsstand wie auch Details zur geplanten Öffentlichkeitsveranstaltung am 20. April vor.

Die Planungen für einen neuen Stadtteil im Münchner Nordosten laufen weiter auf Hochtouren. Es geht darum, ein attraktives und klimaneutrales Wohngebiet mit urbanem Charakter und bezahlbaren Mieten zu schaffen, bei dem das Gemeinwohl im Mittelpunkt steht und das einen echten Mehrwert für die gesamte Stadt bietet.

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme wird um Anmeldung per E-Mail an [presse.plan@muenchen.de](mailto:presse.plan@muenchen.de) gebeten.

**Montag, 15. April, 18 Uhr, Servicezentrum der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk eröffnet mit Stadtdirektor Thomas Rehn, Professor Bruno Krucker und Professor Stephen Bates, Lehrstuhl für Städtebau und Wohnungswesen an der TUM, die Ausstellung „Munich Plan: Stadtgrundrisse“.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 16. April, 16 Uhr, Hansa-Haus, Briener Straße 39**

Festakt anlässlich der offiziellen Anerkennung und Aufnahme der städtischen Kindertageseinrichtung Richard-Wagner-Straße 14 und der Partner-einrichtung École maternelle Jean Renoir – München in das deutsch-französische Netzwerk „Élysée-Kita“.

Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und die französische Generalkonsulin Corinne Pereira übergeben die Plaketten an die Kindertageseinrichtungen. Stadtschulrat Florian Kraus eröffnet den Festakt mit einer Ansprache.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 16. April, 17 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5**

Bürgermeister Dominik Krause und Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, eröffnen das „Haus der Kost“ – eine Fortbildungseinrichtung für nachhaltiges Kochen des Referats für Klima- und Umweltschutz. Das „Haus der Kost“ soll zur Anlaufstelle und Drehscheibe der Ernährungswende in München werden und Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft sowie die lokale Ernährungswirtschaft einbinden. In dem Beratungs- und Coachingzentrum im Munich Urban Colab können Küchenteams der Außer-Haus-Verpflegung zusammen lernen, wie sie mehr saisonale Bio-Le-

bensmittel aus der Region um München einsetzen können. Herzstück des „Haus der Kost“ ist eine Schulungsküche, in der es praktisch zugeht. Holger Stromberg, Ernährungsexperte und Kulinarischer Architekt, wird einen Impulsvortrag halten. Eine Mini-Messe wird Gelegenheit zum Networking geben. Hier nehmen neben Start-ups, zivilgesellschaftlichen Bündnissen und Organisationen auch Vertreter\*innen der lokalen Ernährungswirtschaft teil.

**Achtung Redaktionen:** Das Event ist bereits ausgebucht, Journalist\*innen können sich aber für ihre Berichterstattung noch anmelden per E-Mail an [presse.rku@muenchen.de](mailto:presse.rku@muenchen.de).

**Dienstag, 16. April, 18 Uhr, Live Evil im Fat Cat (ehemals Gasteig), Rosenheimer Straße 5**

Bürgermeisterin Verena Dietl gratuliert mit einem Video-Grußwort zum 30-jährigen Jubiläum des Projektes „BiP – Begegnungen in Patenschaften“. Das Projekt startete 1994 unter dem Namen „Patenprojekt – aktiv gegen Wohnungslosigkeit“. Münchner Bürger\*innen unterstützen dabei ehrenamtlich die zuständigen Fachkräfte des Sozialreferats bei der Betreuung von Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Die Unterstützung bei der Wohnungssuche ist nur ein möglicher Teil der Patenarbeit. Deshalb wurde der Name des Projekts 2018 in „BiP – Begegnung in Patenschaften“ geändert.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 18. April, 18.15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Donnerstag, 18. April, 19 Uhr, Pausenhalle der Carl-von-Linde-Realschule, Ridlerstraße 26 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 (Schwanthalerhöhe). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Mona Fuchs, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

**Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Um-

weltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

## Meldungen

### **Kommunaler Außendienst startet Piloteinsatz an der Isar**

(11.4.2024) Um ein sicheres und nachhaltiges Miteinander entlang der Isar zu fördern, startet der Kommunale Außendienst (KAD) der Landeshauptstadt München am morgigen Freitag, 12. April, seinen Piloteinsatz an der Isar. Die Initiative wird voraussichtlich bis Oktober andauern und basiert auf einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2023 zur Reform des KAD. Die Ausweitung der Tätigkeiten des KAD auf die Isarauen baut auf dessen Erfahrungen rund um den Hauptbahnhof auf, wo er bereits seit 2018 für ein besseres Sicherheitsgefühl sorgt. In Kooperation mit der Naturschutzwacht des Baureferats werden die Mitarbeiter\*innen Isar-Fans über die städtischen Regeln zum Lärmschutz, Grillen und zur Abfallentsorgung aufklären. Die Frequenz der Begehungen richtet sich nach dem Wetter und der Anzahl der Besucher\*innen. Das Gebiet rund um den Hauptbahnhof wird weiterhin bestreift.

Um die Einhaltung der Regeln zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung der Isar als wertvolle Lebensader Münchens zu stärken, wird der KAD zusätzlich Infomobile in der Nähe der Eduard-Schmid-Straße/ Schlotthauerstraße und der Wittelsbacherbrücke am Schyrenplatz aufstellen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, durch direkte Kommunikation mit den Bürger\*innen sowohl Verständnis als auch Respekt für den Schutz der Natur zu fördern.

In den ersten Wochen wird der KAD – ähnlich wie bei der Einführung neuer Parklizenzegebiete – Verstöße vorrangig im Dialog klären. Je nach Schwere der Verstöße können aber auch Bußgelder nach den bestehenden Satzungen und Verordnungen verhängt werden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Isar ist ein einmaliges Naherholungsgebiet direkt vor unserer Haustür. Ich bin sicher, dass der KAD auch hier zu einem guten und friedlichen Miteinander beitragen kann, damit alle das Münchner Lebensgefühl an der Isar genießen können.“

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl: „Ich freue mich, dass der KAD künftig auch im Bereich der Isar dazu beiträgt, dass die Nutzung des öffentlichen Raumes und der Naturschutz in einen guten Einklang kommen.“

Die Ergebnisse der Pilotphase werden bis Ende des Jahres ausgewertet und dem Stadtrat anschließend vorgelegt.



*Oberbürgermeister Dieter Reiter mit Mitarbeiter\*innen des Kommunalen Außendienstes, die jetzt auch an der Isar im Einsatz sein werden (Foto: Michael Nagy/Presseamt)*

### **Vorübergehende Schließung der Barkasse der Stadtkämmerei**

(11.4.2024) Aufgrund der anstehenden Sanierung des Dienstgebäudes in der Herzog-Wilhelm-Straße 11 finden derzeit Umzugsmaßnahmen statt. Die Barkasse bleibt deshalb von Donnerstag, 18. April, bis einschließlich Montag, 22. April, geschlossen. Ab Dienstag, 23. April, ist die Barkasse wieder in der Herzog-Wilhelm-Straße 11 zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar.

Dringend notwendige Bareinzahlungen können an den genannten Tagen beim Zentralen Außendienst im Erdgeschoss der Herzog-Wilhelm-Straße 11 (Raum 043) vorgenommen werden.

Nach Möglichkeit wird darum gebeten, die ausstehenden Zahlungen an die Landeshauptstadt München auf eines der folgenden Bankkonten zu überweisen. Der Verwendungszweck muss die 13-stellige Kassenkonto-Nummer enthalten, die auf dem letzten Bescheid zu finden ist.

Überweisungen sind an folgende Bankkonten möglich:

- **Stadtparkasse München**  
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00
- **HypoVereinsbank München**  
IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00

Auf vielen Rechnungen und Mahnungen der Landeshauptstadt München ist ein QR-Code, ein sogenannter Giro-Code aufgedruckt. Dieser verhindert die fehleranfällige händische Eingabe von Kontodaten und Kassenkon-



to-Nummer. Beim Einlesen des Giro-Codes in der Banking-App werden diese Daten direkt in die Überweisung übernommen.

Weiterführende Informationen zu den Zahlungsmöglichkeiten unter [www.muenchen.de/zahlungen](http://www.muenchen.de/zahlungen).

### **Allgemeine Information zum Umzug**

Die genauen Umzugszeiten sowie Adressen der Ausweichquartiere für den Zeitraum der Sanierung sind auf der Homepage der Stadtkämmerei zu finden unter <https://stadt.muenchen.de/news/umzug.html>.

### **Freihamer Anger: Grünes Rückgrat des neuen Quartiers**

(11.4.2024) Der Bauausschuss des Stadtrats hat das Baureferat beauftragt, die öffentlichen Grünflächen des Freihamer Angers neu zu gestalten und aufzuwerten. Der Anger bildet mit seinen öffentlichen Grün-, Verkehrs- und Platzflächen einen öffentlichen Freiraum inmitten des 1. Realisierungsabschnitts von Freiham Nord.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Der Freihamer Anger ist das grüne Rückgrat des neuen Wohnquartiers in Freiham. Seine wertvollen Grünflächen bieten Spiel- und Liegemöglichkeiten. Die Blumenwiesen sind wertvolle Habitate für Flora und Fauna. Die neuen Obstbäume im Anger bieten nicht nur Nahrung für Insekten. Von ihnen dürfen natürlich auch die Menschen naschen, ganz im Sinne des Leitmotivs der essbaren Stadt.“

Die öffentlichen Grünflächen des Angers gliedern sich in vier Bereiche. Die drei nördlichen bilden ein langgestrecktes Grünband. Die vierte Grünfläche im Süden liegt im weiteren Verlauf des Angers nördlich der Albert-Camus-Straße. Das Planungskonzept sieht drei Spielbereiche für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen vor. Dafür hat die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats im Juli 2021 in Zusammenarbeit mit der Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße ein Beteiligungsverfahren durchgeführt. Dabei haben die Schüler\*innen ihre Wünsche und Ideen eingebracht.

Im Norden des Angers ist ein Spielbereich für Kleinkinder vorgesehen. Innerhalb einer großen Sandfläche entsteht eine niedrige, hölzerne Kletterstruktur mit Schaukel- und Rutschmöglichkeiten. Die integrierten vielseitigen Spielcuben sollen zum gemeinsamen Rollenspiel einladen. Hängematten und eine Wippe runden das Spielangebot ab.

Etwas weiter im Süden, an der Grete-Weil-Straße, ist ein Spielbereich für Schulkinder geplant. Hier steht das Thema Bewegungserfahrung im Vordergrund. Eine hohe Kletterstruktur, eingebettet in vertikale Baumstämme und mit zusätzlichen Ausstattungselementen wie Rutschen und Schaukeln versehen, bietet den Kindern vielseitige Spielfunktionen an. Ein Trampolin ergänzt das Bewegungsangebot. Hängematten laden die Jugendlichen zum Chillen ein und ermöglichen so auch Rückzugsmöglichkeiten. Um Barrierefreiheit und eine wetterunabhängige Nutzung der beiden Spielberei-

che zu gewährleisten, werden Teile der Belags- und Fallschutzbereiche als farbige Synthese-Kautschuk-Flächen (EPDM) ausgestaltet.

Der dritte Spielbereich an der Albert-Camus-Straße bietet mit zwei Tischtennisplatten und unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten einen Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene. In der Quartiersmitte ergänzt künftig der baumüberstellte Brunnenplatz das Spiel- und Aufenthaltsangebot der öffentlichen Grünflächen.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt im Zusammenhang mit der Fertigstellung der angrenzenden Hochbaumaßnahmen. Zudem ist der Endausbau des Golo-Mann- und des Hans-Clarín-Wegs zu berücksichtigen. Baubeginn der öffentlichen Grünflächen ist im Frühjahr 2024, die Fertigstellung der Hauptmaßnahme erfolgt bis Ende 2024. Die Rasen- und Wiesenflächen werden im Frühjahr 2025 zur Nutzung freigegeben. Die genehmigten Projektkosten liegen bei 2,2 Millionen Euro.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 9. April 2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12759).

### **Ausstellung „Munich Plan: Stadtgrundrisse“**

(11.4.2024) Von Dienstag, 16. April, bis 19. Juli präsentiert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Ausstellung „Munich Plan: Stadtgrundrisse“. Dort werden Erdgeschosspläne von neun Münchner Stadtarealen im Maßstab 1:500 gezeigt. Erstellt wurden die Pläne am Lehrstuhl für Städtebau und Wohnungswesen an der Technischen Universität München, Fakultät Architektur, unter der Leitung von Claudia Düll-Buchecker, Kuratorin der Ausstellung.

Das Forschungsprojekt „Munich Plan“ wurde von 2011 bis 2021 in Zusammenarbeit mit der Zentralregistratur der Lokalbaukommission erarbeitet. Es geht um das Erfahren des urbanen Raums, der Stadtstruktur und der Gebäudetypologie, die über den Erdgeschoss-Grundriss besonders sichtbar werden und damit eine bedeutende Rolle für das Erkennen einer Stadt spielen. Die Pläne werden durch Fotografien von Simon Burko ergänzt, die im Zusammenhang mit der Publikation „from the room to the city“ (Koordination: Markus Stolz) entstanden sind und besondere Momente der Stadt zeigen.

Führungen durch die Ausstellung finden immer mittwochs um 12 Uhr statt, Anmeldung per E-Mail an [duell-buchecker@tum.de](mailto:duell-buchecker@tum.de). Die Ausstellung ist von 16. April bis 19. Juli in der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19, von Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.  
(Siehe auch unter Terminhinweise)



### **Infoveranstaltung „Münchens Altstadt im Fokus“ im PlanTreff**

(11.4.2024) Unterschiedliche Ansprüche und vielfältige Bedürfnisse, wie beispielsweise Wohnen, Kultur, Tourismus, Arbeiten, Einkaufen und Versorgung, treffen in Münchens Altstadt aufeinander. Bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 18. April, um 18 Uhr im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, werden aktuelle Konzepte zur verkehrlichen und wirtschaftlichen Situation erläutert.

Das Mobilitätsreferat stellt den aktuellen Sachstand im Prozess „Altstadt für alle“ vor, bei dem es darum geht, wie der öffentliche Raum in der Altstadt künftig neu priorisiert und gestaltet werden kann. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft präsentiert ein Gutachten zur wirtschaftlichen Situation in der Innenstadt und die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff).

Das PlanTreff-Programm präsentiert das ganze Jahr über die vielseitigen Themen und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung.

Derzeit ist die Ausstellung „Innenstadt weiterdenken!“ jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr zu sehen.

Der Eintritt ist frei. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

### **Deutsch-französisches Netzwerk der Élysée-Kitas wächst**

(11.4.2024) Gemeinsam mit der Partnereinrichtung École maternelle Jean Renoir – München wird die städtische Kindertageseinrichtung Richard-Wagner-Straße 14 in das deutsch-französische Netzwerk „Élysée-Kita“ aufgenommen. Das deutsch-französische Bildungsprogramm der Élysée-Kitas bietet eine partnerschaftliche Basis, eine neue Sprache auf spielerische Weise zu lernen. Das pädagogisch offene, inklusive Konzept für deutschsprachige, bi- und mehrsprachige Kinder wird in zehn städtischen Élysée-Kitas alltagsorientiert praktiziert. Der enge Austausch zwischen den Ländern und der Kindertageseinrichtungen trägt viel zum beiderseitigen Verständnis im europäischen Bildungsraum bei.

Der Festakt anlässlich der offiziellen Anerkennung und Aufnahme der städtischen Kindertageseinrichtung Richard-Wagner-Straße 14 und der Partnereinrichtung École maternelle Jean Renoir – München findet am Dienstag, 16. April, ab 16 Uhr im Hansa-Haus, KKV Hansa München e.V., in der Brienner Straße 39 statt. Die Plaketten werden durch Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und die französische Generalkonsulin, Corinne Pereira, an die Kindertageseinrichtungen übergeben. Stadtschulrat Florian Kraus wird mit einer Ansprache den Festakt eröffnen.

2016 hatten sich die ersten vier städtischen Kindertageseinrichtungen zur Aufnahme in das „Netzwerk Élysée-Kitas 2020“ beworben. In dem Projekt wird die französische Sprache spielerisch von einer französischen Pädagogin eingeführt. Muttersprachlich französisch sprechende Fachkräfte helfen bei der Übung der neuen Sprache mit, auch die Teilnahme der Eltern an der Sprachvermittlung ist erwünscht. Alle Einrichtungen kooperieren dabei intensiv mit dem Institut Français München. Im Rahmen von Vernetzungstreffen werden unter anderem praxisorientierte Fortbildungen im bilingualen und mehrsprachigen Bereich sowie Besuche in der Mediathek des Instituts angeboten. Hervorzuheben sind die gegenseitigen Delegationsbesuche in Kindertageseinrichtungen und Écoles maternelles in Frankreich. (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums München**

(11.4.2024) Das NS-Dokumentationszentrum München lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Montag, 15. April, 19 Uhr, findet das Gespräch „Gewalt, Klima und die Suche nach der Wahrheit“ mit Carolin Emcke und Marie Schmidt statt. Wie lässt sich von Gewalt erzählen? Wie können Erfahrungen in Worte gefasst werden, die alle moralischen Erwartungen, was Menschen einander antun können, außer Kraft setzen? Mit welcher Behutsamkeit und Empathie muss nach einer Sprache gesucht werden im Kontext von Krieg und Gewalt? Und welche Rolle spielt faktuales Erzählen beim Erzählen von Klimadiskursen? Die Autorin und Publizistin Carolin Emcke fragt nach der Ethik des Erzählens und spricht darüber mit Marie Schmidt (Süddeutsche Zeitung). Das Gespräch ist eine Kooperation mit dem Literaturhaus München in der Reihe „Unsere Zeit verstehen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Am Dienstag, 16. April, 8.30 Uhr findet der Videoworkshop „Propaganda und Desinformation“ in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk statt. Der Workshop dauert fünf Stunden und ist geeignet für Schulklassen aller Schularten ab der 9. Jahrgangsstufe. Propaganda und Desinformation sind spätestens seit der US-Präsidentschaft von Donald Trump und der Staatspropaganda des russischen Präsidenten Wladimir Putin ein brisantes Thema. Auch in Deutschland kursieren zahlreiche Verschwörungstheorien und sogenannte Fake News. Schon Jugendliche sollten lernen, sich kritisch mit Verschwörungstheorien und Fake News auseinanderzusetzen. Dabei hilft auch ein Blick in die Zeit des Nationalsozialismus, in der ein eigenes Propagandaministerium sich auf allen Ebenen bemühte, die öffentliche Meinung zu steuern. Das NS-Dokumentationszentrum und die BR-Medienkompetenzprojekte bieten deshalb gemeinsam einen Videoworkshop zu diesem Thema an. An vielen Beispielen erläutern der Historiker Thomas Rink und die Journalistin

listin Elke Dillmann, wie Propaganda und Desinformation in der Zeit des Nationalsozialismus funktionierten und welche Formen es heute gibt. Sie diskutieren mit den Schüler\*innen, wieso sich Menschen manipulieren lassen und welche Rolle dabei Medien spielen.

Die Jugendlichen erarbeiten Strategien, Informationen zu recherchieren und zu verifizieren. Sie drehen in der historischen Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ Kurzvideos zu verschiedenen Aspekten des Themas. Auf diese Weise werden historische Forschung und Analyse der heutigen Gegenwart eng miteinander verzahnt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter [nsdoku.de/programm](https://nsdoku.de/programm).

### **Bandwettbewerb Soundcheck: Finale am 12. April**

(11.4.2024) Seit 2015 tourt der vom Kulturreferat geförderte Bandwettbewerb „Soundcheck“ durch die Stadtteilkulturzentren. In diesem Jahr findet das Finale im Kulturzentrum LUISE in der Ruppertstraße 5 statt. Das Kulturzentrum für die Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt-Sendling präsentiert am Freitag, 12. April, ab 20 Uhr die vier Finalist\*innen aus 65 Bewerbungen. Der Eintritt ist frei.

Ryan Inglis startet mit seinem außergewöhnlichen Gitarrenspiel und akustischen Indie-Pop-Klängen. Es folgt die Münchner Punkrock-Band Sixelle, bei der es dann lauter wird. Die junge Singer-Songwriterin niah erzählt musikalische Geschichten über die Liebe und das Leben. Anschließend überzeugen Ira B. und die Dystopianer mit elektro-akustischem Neo-Chanson. Die Vorauswahl wurde durch eine Fachjury getroffen. Am Ende entscheidet das Publikum, wer weitere Auftritte, einen Studiobesuch bei M94.5 oder Equipment von Hieber Lindberg gewinnt.

Die Unterstützung der lokalen Musikszene ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Kulturreferats. Musiker\*innen werden beispielsweise mit Auftrittsmöglichkeiten beim Theatron Musiksommer, der Konzertreihe Munich Rocks oder bei anderen Bandwettbewerben gefördert. Außerdem berät die städtisch finanzierte Fachstelle Pop im Feierwerk bei allen Fragen rund um die Professionalisierung der Musikkarriere. Das Förderprogramm der Stadt wurde zudem um Produktions- und Projektstipendien oder die Förderung von Übungsräumen erweitert.

Weitere Infos unter [www.soundcheck-in.de](http://www.soundcheck-in.de) und [www.luise-kultur.de](http://www.luise-kultur.de).

### **Filmmuseum zeigt „Der Zufall möglicherweise“**

(11.4.2024) In der Reihe „Film und Psychoanalyse“ läuft am Sonntag, 14. April, 18 Uhr, im Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, der Spielfilm „Der Zufall möglicherweise“ von Krzysztof Kieslowski aus dem Jahr 1981, der erst 1987 veröffentlicht wurde. Anschließend diskutieren die Psycho-

loginnen Eva Friedrich und Irmgard Nagel mit dem Publikum. Gezeigt wird die polnische Originalfassung mit englischen Untertiteln.

Was wäre wenn? Mit dieser Zufalls-Schicksalsfrage gestaltet Kieślowski drei verschiedene Lebensvarianten seines Protagonisten Witek und macht auf komplexe Weise spürbar, was nicht nur das politische Leben in Polen 1981, sondern viel umfassender das individuelle und metaphysische Leben bestimmt.

Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Weitere Termine der Reihe „Film und Psychoanalyse“: Sonntag, 9. Juni („My Man Godfrey“, 1936, von Gregory La Cava) und Sonntag, 7. Juli („The Player“, 1992, von Robert Altman).

### **Bauzentrum: „Gesunde Beleuchtung mit modernen Leuchtmitteln“**

(11.4.2024) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 16. April, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Gesunde Beleuchtung mit modernen Leuchtmitteln“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/nypif>.

Licht ist Lebensqualität und seit jeher ein Grundbedürfnis des Menschen. Über 80 Prozent der Informationen werden über den Sehsinn aufgenommen. Licht beeinflusst auch die Gedanken, Stimmungen, den Hormonhaushalt und sogar den Schlaf-Wach-Rhythmus ganz maßgeblich. Gutes Licht spielt daher eine entscheidende Rolle im Privat- und Berufsleben. Allerdings wird dies bisher viel zu wenig beim Bauen und Renovieren berücksichtigt. Die Diplom-Biologin und Lichtexpertin Pamela Jentner erläutert, welche Beleuchtungssysteme baubiologisch empfehlenswert und welche Lampen eher ungeeignet sind. Anhand von Messungen verschiedener Lichtqualitäten wie zum Beispiel Farbspektrum, Farbwiedergabe und Lichtflimmern zeigen sich die Unterschiede.

Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 5463 66-0.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 11. April 2024

## **Tagesordnung der Bezirksausschüsse an zentralen Haltestellen der MVG aushängen**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.1.2024

## **Gartenstadtcharakter in der Pienzenauerstraße: Verletzung des Baulinienplans und mehr Versiegelung durch LBK-Entscheidungen?**

Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München Liste) vom 26.4.2023

## **Respekt gegenüber Einsatzkräften der Polizei und der Blaulichtorganisation stärken – Einladung zum Tag der Daseinsvorsorge**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.11.2023

## **Tagesordnung der Bezirksausschüsse an zentralen Haltestellen der MVG aushängen**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.1.2024

### **Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Antrag bezieht sich jedoch auf eine Angelegenheit, die in die Zuständigkeit der SWM GmbH fällt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, im Folgenden als Brief beantwortet.

Zu Ihrem Antrag vom 24.1.2024 kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Einleitend ist zunächst auszuführen, dass den Bezirksausschüssen für die Bekanntgabe der Tagesordnungen eigene Schaukästen zur Verfügung stehen, die in den jeweiligen Stadtbezirken in Abstimmung mit den Bezirksausschüssen an zentralen, häufig frequentierten Standorten aufgestellt sind und über die sich die Bürger\*innen über die Arbeit der Bezirksausschüsse informieren können. Die Schaukästen werden eigenverantwortlich durch die Bezirksausschüsse betreut, so dass neben den jeweils aktuellen Tagesordnungen auch weitere Inhalte der täglichen Arbeit der Bezirksausschüsse über die Schaukästen an die Bürger\*innen vor Ort vermittelt werden können. Auch ein QR-Code, der auf die Internetseite des Bezirksausschusses verlinkt, kann durch die Bezirksausschüsse selbst in die Tagesordnung integriert oder auch für sich in den BA-Schaukästen ausgehängt werden. Um dem Stellenwert digitaler Informationen Rechnung zu tragen, können die Bezirksausschüsse ferner über ihre Internetbeauftragten zusätzlich eigene Webseiten mit Informationen rund um den jeweiligen Bezirksausschuss pflegen. Als zusätzliches Angebot können seit kurzem auch eigene BA-Newsletter genutzt werden, um die Tagesordnung und aktuelle Informationen an interessierte Bürger\*innen zu versenden.

Zu Ihrem Anliegen, die Tagesordnungen der Bezirksausschüsse inkl. eines QR-Codes zusätzlich an zentralen Haltestellen der MVG auszuhängen, haben mir die SWM GmbH Folgendes mitgeteilt:

„In einigen U-Bahnhöfen stehen den dortigen Bezirksausschüssen Vitrinen zur freien Nutzung zur Verfügung. Für die Inhalte und deren laufende Aktualisierung ist der Bezirksausschuss in eigener Verantwortung zuständig. Die Integration eines QR-Codes auf den jeweiligen Aushängen ist hier problemlos und ohne, dass es mit der SWM/MVG abgestimmt werden müsste, möglich. Wie für die Aushänge, so ist auch der Bezirksausschuss für die Aktualität der Webseiten zuständig, auf die der jeweilige QR-Code verweist.

Eine Anbringung von QR-Codes auf unseren Fahrplanaushängen, in den Aufzügen oder weiteren Orten lehnen wir ab, und zwar aus folgenden Gründen:

Zum einen dienen die Vitrinen und Fahrplankästen in den U-Bahnhöfen und an den Bus- und Tramhaltestellen ausschließlich der Information der Fahrgäste über das ÖPNV-Angebot.

Wir beschränken uns dabei auf die an diesem Haltepunkt notwendigen Fahrt- bzw. Umsteigeinformationen. Ein Mehr an Information würde zu Lasten der Übersichtlichkeit gehen. Dennoch stoßen wir heute schon an Kapazitätsgrenzen auf den Aushängen bzw. in den Vitrinen, z.B. an Kreuzungsbahnhöfen mit mehreren Linien oder wenn wir unsere Fahrgäste über Betriebsänderungen im Rahmen größerer Baumaßnahmen informieren.

Zum anderen garantieren wir als SWM/MVG die Aktualität der Aushänge, aber auch der Webseiteninhalte, die von QR-Codes in diesen Vitrinen/Fahrplankästen erreicht werden können. Das beinhaltet nicht nur die inhaltliche Aktualisierung von Webseiten, sondern auch Seitenstrukturen und Web-Adress-Pfade. Für Drittinhalte und extern administrierte Webseiten könnten wir diese Aktualität nicht mehr oder nur unter erheblichem Mehraufwand, etwa bei der Koordination und in der Logistik, garantieren.“

Ich bitte daher um Verständnis, dass aus den o.g. Gründen Ihrem Antrag nicht entsprochen werden kann. Wie eingangs ausgeführt, stehen den Bezirksausschüssen aber bereits mehrere analoge und digitale Kommunikationsmittel zur Verfügung, über die sie die Bürger\*innen im Stadtbezirk erreichen und über ihre Arbeit informieren können.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**Gartenstadtcharakter in der Pienzenauerstraße: Verletzung des Baulinienplans und mehr Versiegelung durch LBK-Entscheidungen?**

Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München Liste) vom 26.4.2023

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 26.4.2023 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass der nördliche Bereich der Pienzenauerstraße zu den städtebaulich sensibelsten Bereichen des Stadtbezirkes Bogenhausen gehöre.

Der im Jahr 1960 von der Landeshauptstadt München erlassene Baulinienplan soll diese aufgelockerte Bebauung bewahren, da er das Ziel verfolge, die Einheitlichkeit der Siedlung durch weitere Zusatzbauten der einzelnen Grundstückseigentümer zu erhalten.

Ihre nachfolgenden Fragen beziehen sich auf einen konkreten Einzelfall. Diesem liegt der folgende Sachverhalt zugrunde.

Am 23.2.2021 wurde ein Antrag auf Vorbescheid gestellt, der Befreiungen vom Baulinienplan sowie Abweichungen von den Abstandsflächenvorschriften abfragte. Die Lokalbaukommission hat die Fragen allesamt positiv beantwortet. Hiergegen haben Nachbarn geklagt. Im Verlauf des Klageverfahrens wurde festgestellt, dass die für zwei untergeordnete Dachgauben in Aussicht gestellte Abweichung von den Abstandsflächenvorschriften möglicherweise die Rechte der Kläger\*innen verletzen könnte. Daher wurde die Antwort nur bezüglich dieser Abstandsflächenfrage modifiziert. Dies führte zur einvernehmlichen Erledigung der Klage. Die Antworten zu den in Aussicht gestellten Befreiungen vom Baulinienplan wurden nicht geändert.

Am 20.2.2023 wurde eine Baugenehmigung für ein Bauvorhaben beantragt, das sich von dem, mit dem Vorbescheid abgefragten Bauvorhaben unterscheidet. Der Vorbescheid hat daher für dieses Bauvorhaben keine Bindungswirkung. Die Lokalbaukommission hat die Genehmigungsfähigkeit dieses Bauvorhabens und insbesondere die hierfür erforderlichen Befreiungen von dem Bauliniengefüge sorgfältig geprüft. Dabei gelangte die Lokalbaukommission zu dem Ergebnis, dass die beantragten Befreiungen die Grundzüge des Baulinienplans nicht berühren und aufgrund vorhandener Bezugsfälle im Plangebiet sowie der atypischen Grundstückssituation

erteilt werden können. Das Verwaltungsgericht München wird dieses Ergebnis im Rahmen der gegen die Baugenehmigung erhobenen Nachbarklage überprüfen.

Weiter können wir mitteilen, dass in dieser Angelegenheit auch ein Petitionsverfahren anhängig war. Der Ausschuss für Eingaben und Beschwerden des Bayerischen Landtags hat die Petition in öffentlicher Sitzung vom 29.11.2023 beraten und beschlossen, die Petition „aufgrund der Erklärung der Staatsregierung als erledigt“ zu betrachten (§ 80 Nr. 4 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag).

Der Ausschuss hat zur Petition eine Stellungnahme des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr eingeholt. Das Staatsministerium kam bei der Überprüfung des Sachverhalts zu dem Ergebnis, dass dem Anliegen aufgrund der geltenden rechtlichen Bestimmungen nicht entsprochen werden kann.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen wird Folgendes mitgeteilt:

**Frage 1:**

*Wer in der Stadtverwaltung untersucht die Vorgänge, die zur Erteilung des Vorbescheids vom 23.8.2021 geführt haben?*

**Antwort:**

Für eine Untersuchung des Vorgangs besteht kein Anlass. Der Vorgang wurde nach den Regularien der LBK korrekt behandelt und ist entsprechend dokumentiert.

**Frage 2:**

*Wie wird sichergestellt, dass der Baulinienplan vom 10.5.1960 eingehalten und eine positive Verbescheidung des Bauantrags vom Februar 2023 verhindert wird?*

**Antwort:**

Über Anträge auf die Erteilung einer Befreiung wird, von Bagatellfällen abgesehen, nie von einem Sachbearbeiter allein entschieden. Solche Fälle werden im zuständigen Gremium auf Abteilungsebene behandelt. Sollte dort Dissens bestehen, entscheidet das zuständige Gremium auf Hauptabteilungsebene.

Liegen die Voraussetzungen für die Erteilung einer Befreiung vor, ist das ausübende Ermessen zugunsten einer positiven Entscheidung einge-

schränkt. Bereits vorhandene Bezugsfälle sind zu würdigen. Eine Vorgabe, die Erteilung einer Befreiung in jedem Fall abzulehnen, wäre rechtswidrig.

**Frage 3:**

*Welche juristischen Überlegungen oder Argumente haben zu der Entscheidung der LBK und später der Juristen der LBK geführt?*

**Antwort:**

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Vorbescheid (siehe Seite 1).

**Frage 4:**

*Wie wird in Zukunft sichergestellt, dass rechtswidrige Versiegelungen, Baulinien-, Abstandsflächen- und Bauvolumenüberschreitungen etc. vermieden werden?*

**Antwort:**

Der Fall bietet keinen Anlass für eine derartige Fragestellung. Die Befreiung ist auf Grundlage des § 31 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) korrekt erteilt worden.

**Frage 5:**

*Wie wird sichergestellt, dass die ehemaligen Gartenstädte ihren Charakter bewahren?*

**Antwort:**

Hierzu verweisen wir auf die einschlägigen Stadtratsbeschlüsse zum Thema „Gartenstädte“, (z.B. Gartenstädte – Erhalt des Charakters und bauliche Entwicklung Sachstandsbericht 2017 Sitzungsvorlagen Nr. 14 – 20/V 09880 Vorblatt zur Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 25.10.2017).

**Respekt gegenüber Einsatzkräften der Polizei und der Blaulichtorganisation stärken – Einladung zum Tag der Daseinsvorsorge**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.11.2023

**Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

In Ihrem Antrag vom 3.11.2023 bitten Sie Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Einsatzkräfte der Polizei und der weiteren Blaulichtorganisationen in München im Jahr 2024 für den Tag der Daseinsvorsorge einzuladen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 3.11.2023 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Bei dem Aktionstag „Da sein für München“ handelt es sich um eine Leistungsschau der städtischen Dienststellen, Betriebe und Beteiligungsgesellschaften. Die einzelnen Teilnehmenden präsentieren ihr Leistungsspektrum und haben unter anderem auch die Möglichkeit, ihr Engagement zur Erhaltung der kommunalen Daseinsvorsorge vorzustellen. Seit 2006 nehmen zudem einige nichtstädtische Institutionen wie z.B. Mieterverein, Gewerkschaften etc. teil. Sie wurden zugelassen, da sie die Ziele der Landeshauptstadt München zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge unterstützen.

Von den Blaulichtorganisationen nimmt seit Jahren die Feuerwehr München, bestehend aus Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr, die von der Branddirektion im KVR geleitet wird, teil.

Obwohl die Polizei eine Landesbehörde ist, die als Exekutive in erster Linie mit der Ausführung und Einhaltung der Gesetze beauftragt ist und somit weder städtische Dienststelle, Betrieb oder Beteiligungsgesellschaft ist noch die Ziele der Landeshauptstadt München zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge direkt vermittelt, wurde nach Rücksprache mit Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter auf Ihren Antrag hin die Polizei eingela-



den, mit einem Infostand am Aktionstag 2024 teilzunehmen. Hier hat die Polizei die Möglichkeit, sich den Bürger\*innen der Stadt München zu präsentieren und mit ihnen in persönlichen Austausch zu treten.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 11. April 2024

## **Die Landeshauptstadt München erhöht die Anreize für die Nutzung der „Park & Ride“-Anlagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Landeshauptstadt München koordiniert zentrales „City Parken“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Landeshauptstadt München passt Parkbedingungen in der Altstadt an**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Stadt München verwendet Amtssprache**

Antrag Stadträte Leo Agerer, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **100 Sozialtickets für München-Pass Beziehende ermöglichen**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.04.2024

### Die Landeshauptstadt München erhöht die Anreize für die Nutzung der „Park & Ride“-Anlagen

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, ein Konzept für eine optimierte Preisstruktur der städtischen „Park & Ride“-Anlagen dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Dabei ist darauf zu achten, dass eine aus ökologischen Gründen wünschenswerte Nutzung der Anlagen in Kombination mit dem ÖPNV in jedem Fall günstiger ist als die Fahrt mit eigenem PKW in die Innenstadt inklusive der Entrichtung von Parkgebühren. Nötigenfalls sind die Parkgebühren für die Anlagen außerhalb des Mittleren Rings auf null Euro zu reduzieren.

#### Begründung

Die öffentlichen „Park & Ride“-Anlagen leisten einen wertvollen Beitrag zum umweltfreundlichen Verkehr in München, indem sie bereits im Umland und am Stadtrand einen komfortablen Umstieg in S- und U-Bahnen ermöglichen. Allerdings wird das aus ökologischen Gründen wünschenswerte Verhalten, nämlich ein Parken am Stadtrand und die Weiterfahrt mit U-Bahn, S-Bahn, Bus und Tram im Vergleich zur Weiterfahrt mit dem PKW finanziell und durch die oftmals höhere Fahrzeit „bestraft“. So kostet drei Stunden Parken in einer „Park & Ride“-Anlage in München mindestens 4,50 € für die Tageskarte der Zone M kommen nochmals 9,20 € hinzu. Insgesamt entstehen Kosten in Höhe von 13,70 €. Drei Stunden Parken im öffentlichen Raum in der Altstadt sind für 7,50 € möglich. Hier werden unserer Ansicht nach die falschen Anreize gesetzt.

#### **Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

#### **Veronika Mirlach**

Stadträtin

#### **Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

#### **Hans Hammer**

Stadtrat

#### **Sebastian Schall**

Stadtrat

#### **Sabine Bär**

Stadträtin



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.04.2024

### Landeshauptstadt München koordiniert zentrales „City Parken“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat gebeten, ein tragfähiges Konzept für ein zentrales „City Parken“ in den Parkhäusern innerhalb und entlang des Altstadttrings zu entwickeln und die Umsetzung zu begleiten. Hierdurch soll die Erreichbarkeit der Altstadt für Besucher und Kunden dauerhaft gewährleistet, die Auslastung der vorhandenen Parkhäuser nötigenfalls optimiert und den Gewerbetreibenden in der Altstadt ein bezahlbares Kontingent an Kundenparkplätzen geschaffen werden.

### Begründung

Die Münchner Altstadt ist wichtiger Wirtschaftsstandort und kulturelles Zentrum der Landeshauptstadt München mit Besucherinnen und Besuchern aus München, dem Umland und der ganzen Welt. Um den Parkdruck zu reduzieren und Flächen im öffentlichen Straßenraum effizient zu nutzen sowie die Erreichbarkeit für Gäste zu erleichtern, sollen vorzugsweise die vorhandenen Parkhäuser und Tiefgaragen genutzt werden.

Gemeinsam mit den Parkhausbetreibern, den Gewerbetreibenden und der Verwaltung, soll daher ein System etabliert werden, bei dem in Abhängigkeit von einem bestimmten Mindestumsatz das Parken in möglichst allen Parkhäusern innerhalb und entlang der Altstadt kostenlos ist. Idealerweise wird dies mit einem einheitlichen Ticket- und Abrechnungssystem verbunden. Falls dies nicht möglich sein sollte, sind entsprechende Alternativen zu prüfen. Die Landeshauptstadt München übernimmt hierbei die Koordination.

Die Erreichbarkeit mit dem eigenen Auto fördert den Wirtschaftsstandort Altstadt, denn laut einer aktuellen Studie geben jene, die die Stadt mit dem Auto besuchen, doppelt so viel aus, wie jene, die mit dem ÖPNV zum Shopping kommen.

Gleichzeitig liegt der Anteil des Umweltverbunds (ÖPNV, Rad, Fußverkehr) bei den Besucherinnen und Besuchern der Altstadt bereits bei über 80 %.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Veronika Mirlach**

Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

**Hans Hammer**

Stadtrat

**Sebastian Schall**

Stadtrat

**Sabine Bär**

Stadträtin

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.04.2024

### Landeshauptstadt München passt Parkbedingungen in der Altstadt an

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, veränderte Parkbedingungen in der Altstadt zu entwickeln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Hierbei sollen die Zeiten ohne Parkraumbewirtschaftung in den Abendstunden und am Wochenende ausgeweitet werden. Denkbar wäre, in Anlehnung an andere europäische Städte, samstags ab 17:00 und von Montag bis Freitag ab 18:00 Uhr auf das Erheben von Parkgebühren zu verzichten.

### Begründung

Um die Altstadt als Handels-, Gastronomie-, Dienstleistungs-, Gesundheits- und Kulturstandort zu stärken, soll in den Abendstunden auf das Erheben von Parkgebühren verzichtet werden. Auch die kürzlich veröffentlichte Studie „Münchner Innenstadt – Status quo und Perspektiven des Wirtschaftsstandorts“ weist auf den dringenden Handlungsbedarf bei der Erreichbarkeit der Altstadt mit dem PKW hin.

#### **Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

#### **Veronika Mirlach**

Stadträtin

#### **Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

#### **Hans Hammer**

Stadtrat

#### **Sebastian Schall**

Stadtrat

#### **Sabine Bär**

Stadträtin

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.04.2024

## Stadt München verwendet Amtssprache

Im Schriftverkehr mit Bürgerinnen und Bürgern, in amtlichen Verlautbarungen, in Stadtratsbeschlüssen etc. verwendet die Landeshauptstadt München die deutsche Amtssprache.

### Begründung

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine Amtssprache, gültig im gesamten Staatsgebiet. Diese Amtssprache hat sich über viele Jahrzehnte – älter als die Bundesrepublik – entwickelt. In der Bundesrepublik bestimmen nicht die Regierung oder einzelne (Selbst-) Verwaltungsorgane die amtliche deutsche Rechtschreibung, sondern der unabhängige Rat für deutsche Rechtschreibung. Sonderschreibweisen oder -zeichen zum Beispiel für das sogenannte Gendern kommen in der amtlichen deutschen Rechtschreibung nicht vor. Die Landeshauptstadt München leistet ihren Beitrag zum Erhalt einer einheitlichen deutschen Amtssprache.

**Alexander Reissl (Initiative)**  
Stadtrat

**Winfried Kaum**  
Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

**Leo Agerer**  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München



München, 11. April 2024

## **Dringlichkeitsantrag für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 16. April 2024**

### **100 Sozialtickets für München-Pass Beziehende ermöglichen**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, für das FANFEST EURO 2024 auf der Theresienwiese 100 Tickets anzukaufen und diese an München-Pass Beziehende zu verteilen. Die Finanzierung in Höhe von ca. 12.000€ erfolgt aus dem Referatsbudget.

### **Begründung**

Unsere Fraktion lehnte in der Vergangenheit die weitere kommerzielle Nutzung der Theresienwiese ab. Diese grundsätzliche Position hat sich auch nicht verändert. Wir halten dies nicht nur aus Sicht der Anwohner\*innen für eine richtige Position, sondern gerade auch, weil Großveranstaltungen dieser Art zulasten der nicht-kommerziellen Nutzung von größeren Flächen im Innenstadtbereich gehen. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft hat am 14. November 2023 beschlossen, das Referat für Arbeit und Wirtschaft zu beauftragen, „in Zusammenarbeit mit dem Konzertveranstalter nach Möglichkeit ein Kontingent für Karten mit sozialverträglichen Preisen zur Verfügung zu stellen, damit es ein Fest für alle wird. Diese Karten sollen zu wesentlich geringeren Preisen abgegeben werden. Die Zuteilung dieser Tickets könnte in Kooperation mit KulturRaum München e.V. und anderen Initiativen erfolgen.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft teilte nun den Stadtratsfraktionen per Brief am 04. April 2024 mit, dass dem Auftrag aus dem o.g. Ausschuss nicht nachgekommen werden kann. Grund hierfür ist, u.a. dass es keine Möglichkeit der Finanzierung gibt. Andere Verfahren sind wohl aus rechtlichen Gründen schwierig umzusetzen.

Dieses Argument finden wir nicht nachvollziehbar. Für 100 Tickets gibt es im Referatsbudget ohne Haushaltsausweitung sicher noch Budget. Wir sind zwar dann weit davon entfernt, dass es ein „Fest für alle“ wird, allerdings ermöglicht die Landeshauptstadt damit, 100 Menschen eine Teilnahme, die sich einen Ticketpreis von ca. 110€ nicht leisten können.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem zeitlichen Ablauf, da die Tickets so schnell wie möglich angekauft werden müssen und die Verteilung organisiert werden muss. Die Verteilung kann entweder über KulturRaum München e.V. erfolgen oder über eine Verlosung die über das RAW organisiert wird.

**Stadtratsfraktion**

**Die Linke / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

**Initiative:**  
**Stadtrat Stefan Jagel**

**Gezeichnet:**  
Stadträtin Marie Burneleit  
Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**  
**DIE LINKE. / Die PARTEI**  
dielinke-diepartei@muenchen.de  
Telefon: 089/233-25 235  
Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 11. April 2024

**Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins für die  
Palliativstation der München Klinik Harlaching**  
Pressemitteilung München Klinik gGmbH



# Presseinformation

## **Mit Streichquartetten von Mozart, Britten und Dvorak Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins für die Palliativstation der München Klinik Harlaching**

am **Mittwoch, 17. April 2024 ab 19.30 Uhr**  
im August-Everding-Saal, Grünwald

**München, 11. April 2024.** Der Förderverein der Palliativstation Harlaching e.V. lädt am Mittwoch, 17. April, zu seinem jährlichen Benefizkonzert ein. Die Veranstaltung im August-Everding-Saal im Grünwalder Freizeitpark, Ebertstraße 1, beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des Fördervereins sind sehr willkommen. Der Erlös kommt ausschließlich der Palliativstation der München Klinik Harlaching und damit direkt den Patientinnen und Patienten zugute.

Das Schumann Quartett spielt an diesem Abend Werke von Mozart, Britten und Dvorak und verzichtet zugunsten des Fördervereins auf sein Honorar. Auch die Gemeinde Grünwald stellt den August-Everding-Saal kostenfrei zur Verfügung.

### **Spenden kommen vollumfänglich der neuen Palliativstation zugute**

In der Harlacher Palliativstation begleitet ein speziell ausgebildetes Team Menschen mit einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung sowie deren Angehörige. Im Rahmen ihrer Neuausrichtung setzt die München Klinik einen palliativmedizinischen Schwerpunkt am Standort Harlaching. Im Klinik-Neubau entsteht aktuell eine der größten und modernsten Palliativstationen Bayerns. Die Station wird von 10 auf dann 18 Betten deutlich vergrößert, zusätzlich wird es Raum für Angehörigenzimmer sowie eine 300qm große Außenterrasse geben, auf die sogar die Betten hinausgeschoben werden können. Der Förderverein sammelt im Rahmen des Benefizkonzerts Spenden, um die neue Umgebung für die Patientinnen und Patienten genauso wohnlich zu gestalten, wie die bisherige.

Seit seiner Gründung im Frühjahr 2012 sammelt der gemeinnützige Förderverein für die Palliativstation der München Klinik Harlaching Spenden mit dem Ziel, die palliative Betreuung zu verbessern und auszubauen – denn Ausstattung und Leistungen über das medizinisch-pflegerisch Notwendige hinaus sind im engen Rahmen des Gesundheitssystems nicht refinanziert, aber für Patient\*innen am Lebensende unabdingbar. So werden etwa die Musik- und Atemtherapie, die räumliche Gestaltung, die Ausbildung von ehrenamtlichen Hospizhelfer\*innen und die regelmäßig stattfindenden Supervisionen des Teams der Palliativstation finanziert. Weitere Informationen über die Arbeit des Fördervereins unter [www.palliativ-foerderverein-harlaching.de](http://www.palliativ-foerderverein-harlaching.de)

### **Geschäftsführung**

Pressestelle  
**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492/-476  
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.